Oberst

Fritz Müller

geb. 03.10.1907 Flamischdorf

gest. 26.01.1994 Eschwege

Heer

Kommandeur des G.R. 208

	RK	25.08.1942	Hauptmann
477.	EL	14.05.1944	Oberstleutnant

Auszeichnungen

EK II am 28.10.1939
EK I am 29.05.1940
DK in Gold am 19.05.1942 als Major
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Gold
Nennung im Wehrmachtsbericht am 29.04.1944
Dienstauszeichnung II.Klasse
Demjanskschild 1943
Kubanschild
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1927 Soldat
1933 Leutnant
1935 Oberleutnant
1939 Hauptmann
1942 Major
1944 Oberstleutnant
1945 Oberst

Fritz Müller trat im April 1927 in das I.R. 7 ein, wo er 1933 zum Leutnant befördert wurde. Ende 1935 wurde er zur 8. I.D. versetzt und am 1. Oktober 1937 Chef der 4. / Infanterie-Regiment 38 ernannt, die er während des Polen- und Westfeldzuges führte. Ab Juni 1941 führte er seine Kompanie in Rußland, am 31. Juli 1941 wurde er Kommandeur des II. Bataillons. Am 25. August 1942 wurde er für die Erfolge des II. / J.R. 38 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 6. Juni 1943 übernahm er die Führung des G.R. 208 und im September wurde er dessen Kommandeur. Er errang mit seinem Regiment große Erfolge bei mehreren Abwehrkämpfen im Brückenkopf von Nikopol. Für diese Leistungen wurde ihm am 14. Mai 1944 das Eichenlaub verliehen. Im Sommer 1944 erkrankte er schwer an Malaria und mußte in ein Lazarett eingeliefert werden. Nach seiner Genesung übernahm er im Jänner 1945 ein Regiment z.b.V., das er in Schlesien führte. Am 20. Jänner 1945 wurde er schwer verwundet, wobei er sein rechtes Bein verlor. Im einem Lazarett liegend geriet er in Mühlhausen in Thüringen in US-Kriegsgefangenschaft.

© by MMG

erstellt am 26.10.2011